Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Christoph Wallich

Bet ha-kneset shel ha-ga'on ... Me'ir ... ha-shokhen bah-yeshivah Grefzalde Oder Die Mayerische Synagoga in Greiffswalde : Zum Nutzen der studirenden Jugend aufgerichtet/ Worinnen die dazu gehörige Jüdische Gebeter samt ihrem Geräthe zu finden: Aus denen Rabbinen deutlich vorgestellet/ Und mit einer Vorrede ... Hn. D. Brandani Henrici Gebhardi ... zum Druck befordert

Greiffswald: druckts G. H. Adolphi, [1708]

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862225140

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn862225140/phys_0001
DFG

Cic. 7648. <R>

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862225140/phys_0002
DFG

Ex
Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn862225140/phys_0003
DFG

Salv. Tit.

Herrn

Herrn Samuel Reimari

S. S. Theolog. Canditat. als

mein Special gutter Gönner

wolte ich nebst anwünschung

allen Glück v. Seegen von

Gott, diese schlechte Blätter

gehorsambst überreichen, v. mich

zugleich in dero gewogenheit

empfohlen haben. dabey Lebe

und Sterbe ich

Mhgh:

gehorsambster

diener

Auctor

bleibt!

707.

Ex
Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn862225140/phys_0006
DFG

בית הכנסת
של
הגאון הרב הגדול רמ״ וכג״
כמה״רר מאיר
כרו״ השוכן בהישיבה גריפזוואלדע:

Oder

Die Mayerische SYNAGOGA

in Greiffswalde/
Zum Nutzen der studirenden Jugend
aufgerichtet/
Worinnen die dazu gehörige
Jüdische Gebeter samt ihrem Geräthe zu finden:
Aus denen Rabbinen deutlich vorgestellet/
Und mit einer Vorrede
Ihro Hoch-Ehrwürden/
Hn. D. BRANDANI HENRICI
GEBHARDI, P. P. O.
zum Druck befordert
von
Christoph Wallich/ J. C.

Greiffswald/druckts G. H. Adolphi/ K. U. B.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn862225140/phys_0007
DFG

Dem
Hochwürdigen/ Magnifico,
und Hochgelahrten Herrn/
Herrn
D. Joh. Friedrich
Mayern/
Comiti Palatino Cæ-
sareo, Jhro Königl. Maytt.
zu Schweden Hochverordneten
Ober-Kirchen-Raht/ der Uni-
versität Pro-Cancellario Per-
petuo, des Hertzogthums Vor-
Pommern und Fürstenthums
Rügen Hochmeritirten Gene-
ral-Superattendenti, des Kö-
niglichen Consistorii Præsidi,
SS. Theologiæ Professori Pri-
mario, und anjetzo derselben
Facultät DECANO.

Hochwürdiger / Magnifice, und Hochgelahrter /

Hochgebietender Herr Ober-Kirchen-Rath / grosser Patron und Wohlthäter.

DA ich unter denen Büchern / so ich nach meiner Wenigkeit / mit Titulen auf dem Rücken beschreiben müssen / auch ein Octav-Büchlein / anmuthige lange Weile genannt / zu beschreiben / unter meine Hände bekam / fand ich darin einen grossen Schatz von berühmten und Hochgelahrten Männern / so alle mit dem Nahmen MAYER begabet waren / und unter

ter denselben traff ich auch insonderheit pag. 507. an Dero Hochgepriesenen Nahmen/ **Johann Friedrich Mayer**/ dessen grossen Ruhm/ fürtreffliche Gelehrsamkeit/ und hohe Aemter/ so sie verwalten/ ein jeder daselbst lesen kan.

Wann nun/ Hochwürdiger Herr Ober-Kirchen-Raht/ ich mich erkühne/ den Nahmen מאיר (welcher an sich selbsten einen Erleuchtenden bedeutet/ und von so vielen grossen Lichtern und Hochgelahrten Rabbinen geführet ist) hieher zu setzen; so werde ich/ wo nicht mehr/ doch fast eben so viele/ als Herr Paulini in seiner **Anmuthigen langen Weile**/ zehlen können/ welche unter denen Jüden/ wegen ihrer Gelehrsamkeit/ und grossen Nutzen/ so sie in ihrer Lehre zuwege gebracht/

vor

vor grosse מאורים Lichter gehalten werden.

1) ist Rabbi מאיר Mayer zu nennen/welcher nach der Rabbinen Meinung vom Nerone, des Vespasiani Feld-Hauptmann entsprossen/und ein גר צדק (ger zedek) ein gerechter Proselytus oder Bekehrter gewesen/so im Talmud vielmahl angezogen/ und auch manchmahl mit dem Nahmen אחרים (Acherim) benennet wird/ lebete im dritten דור (dor) Seculo nach der Zerstörung Jerusalem. Juchasin. p. 41. Zem. Dav. Part. I. p. 42. I. 2.

2) R. Mayer/ auch wol R. Matia, ein Sohn Charasch genannt/ beyde תנאים (Tannaim) die den Talmud haben verfertigen helffen.

3) Der weitberühmte R. Mayer/ein Sohn Todras Hallevi, von

Tillutula, lebete im 5005. Jahr nach der Schöpffung. (4) Der Hochgelahrte R. Mayer in Rothenburg/ welchen die Juden מהרם nennen/ lebte im 5045. Jahr nach der Schöpffung. (5) Der Hochberühmte Medicus, R. Mayer in Castilien/ lebte im 5165. Jahr nach der Schöpffung. (6) R. Mayer Aldabe, der Portugiese/ lebte im 5120. Jahr nach der Schöpffung. (7) Gaon R. Mayer/ von Padua/ lebte im 5318. Jahr nach der Schöpffung. (8) R. Mayer Arama. (9) R. Mayer Banbaste. (10) R. Mayer/ ein Sohn Jecheskiel. (11) R. Mayer/ ein Sohn des Gaons Betachia. (12) R. Mayer Callo. (13) R. Mayer Angila von Belgrad. (14) R. Mayer Trancktula. (15) R. Mayer/ ein Sohn R. Mayer Eisenstadt. (16) R. Mayer/ ein Sohn

des

des R. Samuel Scheberschin. (17) R. Mayer Gaon von Lublin. (18) der scharffsinnige R. Mayer Stern/ Raf in Amsterdam. Diese grosse Lichter haben viele Bücher geschrieben/ und sich hoch berühmt unter den Juden gemacht/ welches in שי" Siphte Jeschenim hin und wieder zu lesen ist.

Ew. Hochw. Magnif. erlauben mir/ daß ich den Nahmen מאיר durch ר"ת (Rasche tebhot) Abbreviaturen untersuchen/ und dessen Herrligkeiten ans Tage-Licht bringen möge. Das (מ) Mem heist מבין (Mebhin) ein Verständiger. Das (א) Aleph heist אתה (Atta) bist du. Das (י) Jod heist יהוה (Jehova) der HErr. Das (ר) Resch heist רוממך (Rommecha) dein Ruhm/ oder Erheber.

Soll mir weiter vergönnet seyn/

die Tugenden der Buchstaben an sich selbsten dieses Nahmens מאיר zu melden/ was nemlich ein jedes vor Nutzen an sich habe; wil ich die scharffsinnige Gedancken aus dem Buche אימה כנרגלות (Ajuma Cannidgalot) da die Tugenden eines jeden Buchstabens beschrieben sind/ mir entlehnen. So besiehe dann das מ Mem, versetzt/ das Wort חלה (Choleh) kranck/ חמלה (Chemla) Barmhertzigkeit/ aus פתח (Petach) verschlossene Thüre/ מפתח (Mapthteach) ein Schlüssel/ der die Geheimnisse/ oder verborgene Sachen der Gelehrsamkeit aufschleust. Noch eine Tugend hat das מ Mem an sich/ es machet aus einem למר, der studiret hat/ einen מלמר, Professor, und ist eine Andeutung dessen/ was dort in Pirk Abhot, Cap. 4. behauptet wird הלומד

הלומד על מנת ללמד מספיקין בידו ללמוד וללמד.

Wann einer seinen Fleiß auf das Studiren anwendet/ damit er einem andern auch damit dienen möge/ demselbigen wirds auch dergestalt gelingen/ daß er vor sich etwas Hauptsächliches studiret/ und noch weiter der Welt damit dienen kan.

Das Aleph hat die Tugend aus גולים (Golim) Gefangene/ גאולים (Geulim) Erlöste; aus רשים (Raschim) Arme/ ראשים (Raschim) Haupt-Leute/ aus נשים (Naschim) Weiber/ אנשים (Anaschim) Männer zu machen.

Wann wir nun das י [Jod] betrachten/ so hat dasselbe die Tugend/ von dem Worte אש [Esch] Feuer/ das Wort איש [Isch] ein

Mann/ vom Wörtlein שר [Sar] Fürst/ ישר [Jaschar] rechtfertig/ von סוד [Sod] Geheimniß/ יסוד [Jesod] Grundfeste zu verwechseln.

Das ר [Resch] und zwar das letzte Buchstäblein im Wort מאיר [Mayer] hat die Tugend/ aus dem Wörtlein בי [Bi] an mich/ רבי [Rabbi,] wie nicht weniger vom Worte ביד [Bejad] an der Hand/ רביד [Rabhid] eine güldene Hals-Kette zu versetzen.

Solche Tugenden haben die Buchstaben im Worte מאיר an sich/ womit Ew. Hochw. Magnif. gezieret sind. Weilen nun Ew. Hochw. Magnif. nicht allein zu einem grossen Licht unserer Evangelisch-Lutherischen Kirchen/ und/ so zu sagen/ auch zu einem Land-Ruff/ ich meyne/ einem Ober-Kirchen-Raht und General-Superintendenten, von

GOtt

GOtt und dem Könige verordnet sind; sondern Sie / ohne חנופה [Chanupha] Heucheley zu reden / noch ein weit grösseres im Nahmen und in der That an sich haben. Wer solte sich wol unter allen / so wol vom Hn. Paulini, als im angezogenen Siphte Jeschenim Mayern rühmen / daß sie mit dem Nahmen [gleich wie Ew. Hochw. Magnif.] יוחנך שלמה מאיר [Jochanan Schlomoh Mayer] ein Begnadigter / Friedfertiger und Erleuchtender beleget gewesen / wovon alle Welt sagen muß כשמו כן הוא [Cischmo, ken hu] wie sein Nahme ist / so ist auch er mit der That. Dann Sie sind ein יוחנן [Jochanan] Begnädigter / daß Sie durch ihre Lehre das Volck zu bekehren / und die Greuel der Abgötterey abzuthun wissen / Syrach XLIX.

davon/ sage ich/ weiß die gantze Welt/ und legen es Dero durch Hertz und Nieren dringende Predigten/ als worinnen die pur-lautere und reine Lehre enthalten/ satsam zu Tage.

So führen Sie auch nicht umbsonst den Nahmen שלמה (Schlomah) Friedfertiger/ dann Sie halten gerne Friede/ lieben auch den Frieden/ dafern Satan nicht selbst den Frieden störet/ und da er ihn stören will/ so wagen Sie es getrost/ auf den HErrn. Syr. 49. und gewiß führen Sie nicht vergeblich den Nahmen מאיר Erleuchtender/ da Sie bey diesen Zeiten/ als ein grosses Licht in der gantzen Evangelischen Kirchen/ leuchten/ und durch Dero glänzende Strahlen/ denen Wiedersachern die Augen so blöde gemacht haben/ daß dieselbe kaum ihr Gesicht werden wieder bekommen kön-

können. Ich will mich nicht aufhalten zu erzehlen / wie der Nahme Ew. Magnificence wie ein Rauchwerck aus der Apothec ist aufgegangen / da Sie die Papisten so schamroth gemacht haben / daß sie auch nicht das geringste zu antworten wissen. So mag ich auch nicht anführen den Sieg / so Sie gegen anderr Wiedergesinnete befochten haben / als wovon die vielen Schrifften ein Gezeugnis geben. Nur will ich mit wenigen berühren / wie Ew. Hochw. Magnificence von der Zeit an / da Sie GOtt zu einem Lehrer gesetzet / ein rechter מאיר Erleuchtender / gewesen / indem Sie so grosse Sorge getragen für die reine Lehre und Theologie, umb dieselbige denen Studiosis beyzubringen / wovon dann Wittenberg / Kiel / und Hamburg noch heutiges Tages viel zu-

rühmen wissen. Und warlich alhier in Greiffswald/ist der מאיר Erleuchtender noch grösser geworden/da Sie nicht allein die Hochlöbliche Universität in grossen Ruhm gebracht/ sondern auch annoch/ damit dieselbe nur beständig floriren möge/ grosse Sorge und Mühe anwenden und keine Kosten sparen. Wie wenden Sie nicht alle ersiñliche Mittel an/ damit ein Studirender in Griffswalde die reine Theologie, heilige Sprache/ wie auch Jüdische Antiquitäten lernen könne. Da wird von Jhnen kein Geld gesparet/ die behörige Bücher/ aus Dero eigenen Mitteln anzuschaffen/ dahero man auch einen solchen Vorrath bey Ew. Magnif. antreffen wird/ daß man darüber erstaunen muß. Dann wie ein grosses Geld haben Sie es sich nicht

kosten

kosten lassen/ da Sie denen Studirenden zu Nutzen/ eine völlige Jüdische Synagoge auf Dero berühmten Bibliothec von mir anlegen lassen/ damit dieselbigen alle Jüdische Aberglauben mit sehenden Augen gantz klar begreiffen können/ was andere mit Schrifften dunckel darthun wollen/ auch haben Sie die Synagoge nicht darumb anlegen lassen/ umb etwan Jhnen selbst die מנהגים (Minhagim) Jüdische Ceremonien daraus zu holen/ dann so sage ich ohne flattirung/ und bezeuge mit GOtt/ daß der hunderste geborne Jude/ darin solche Wissenschafften nicht habe wie Ew. Magnificence, und sich desfals gerne mit mir zu denen Füssen des R. Mayers niedersetzen werde/ umb was von Jhnen zu lernen/ wie ich dann gehorsamst dancke vor

das

das jenige/ so ich von Ihro Hochwürden begriffen habe. Was vor Wissenschafften haben Sie nicht von Schalschelet Haccabbala, da Sie alles aus dem Kopffe zuerzehlen wissen/ worüber mancher bey etliche passagen wol eine Stunde/ und noch drüber zubringen muß/ ehe man den Verstand heraus bringen kan/ dahero Sie GOtt lob! solche Synagoge nicht vor Sich zur Lehre/ noch zum Zierrath/ sondern denen Studirenden zum Nutzen haben anlegen lassen. Das mag wol heissen טוב שם משמן טוב Es ist besser ein guter Nahme/ als ein guter Balsam. Cohel. C. 7. 1.

Wann ich nun die hohe Ehre gehabt/ daß ich auf Dero Befehl und in Beysein ihrer eigenen Person und dem Hn. Professore D. Gebhardi, samt einer ziemlichen Anzahl derer

Hnn.

Hnn. Studiosorum darinnen zu lesen/ die Bedeutung der Schrifften/ so sich darin befinden/ auch wie das Thorah gelesen wird/ auf was Art der חזן Vorsänger/ sich aufführen müsse/ samt allen Ceremonien, so die Juden im Gebrauch haben/ zuerklären; so habe ich meines Erachtes/ solches im Druck zugeben/ kein Bedencken getragen/ theils denen Liebhabern der Jüdischen Sachen/ Ceremonien, und Antiquitäten damit zu dienen/ theils auch und vornemlich Ew. Hochwürd. Magnif. ein Register Ihrer darin habenden Sachen/ gebührend zu liefern. Dieweil ich nun von Dero mir erwiesenen grossen Güte und Liebe welche Sie mir/ so Sie GOtt noch leben lassen wird/ auch hinfüro erzeigen werden/ keine Vergeltung zu ersinnen weiß/ so habe ich vors erste mit nichts

anders

anders/ meine gantz demüthige Danck-sagung abstatten können/ als mit diesen wenigen unmündigen Blättern/ und so zu sagen/ ihrer eigenen Synagoge, als eine מנחה קטנה geringes Geschenck überreichen wollen/ gantz demüthigst bitten/ solches nicht zuverschmähen/ sondern unter denen aller geringsten Büchern Dero berühmten Bibliothec gütigst ein Raümchen gönnen.

GOtt wolle indessen Ew. Hochw. Magnif. nach seiner Barmhertzigkeit/ noch unzehlige Jahre bey langen Leben/ zum Trost der gantzen Evangelischen Kirchen/ und zum Nutzen der Studirenden erhalten/ warumb ich unermüdet/ meinen אל שדי Tag-Täglich anflehen/ und dabey leben und sterben werde

Ew. Hochw. Magnif.

Meines Grossen Patrons

Greiffswald/ den 8. Sept. 1708.

demüthigst und gehorsamster Knecht

Christoph Wallich.

Vorrede.

Geliebter Leser. In diesem Buche findest du einen kurtzen Außzug der vornehmsten Gebräuche/ welche annoch im Judenthum im Schwange gehen. Indem du solches lieselt/ solst du dich billig aufmuntern lassen/ ein hertzliches Mitleiden zu haben mit dem jämmerlichen Zustande des verlassenen Juden-Volcks.

Denn 1. wirst du allhier gewahr eine Menge vieler alberer Meinungen/ welche nach und nach im Jüdischen Volck überhand genommen/ und von Jahren zu Jahren sich vermehret haben. Woraus denn Augenscheinlich zu sehen/ wie das Volck aus gerechtem Gericht in die äusserste Finsterniß verfallen/ und an ihnen erfüllet worden/ was GOtt gedrohet Es. XXIX, 14. **Ich wil mit diesem Volck aufs wunderlichste**

ste und seltsameste umgehen/daß die Weißheit seiner Weisen untergehe/und der Verstand seiner Klugen verblendet werde.

2. Findest du einen guten Vorrath Gebeter/ worin doch nichts als eine leibliche Wohlthat gepriesen wird/daß Gott ihnen Brodt/ Fleisch/ Wein/ ꝛc. gebe/ daß er ihre Vorfahren aus Egypten geführet/ und sie in ein Land gebracht/ darin Milch und Honig fleust. Ja wenn sie auch schon GOtt um Messiam anruffen/ so erkennen sie doch in Messia keine Seelen-Wohlfahrt/ sondern eine äusserliche Befreyung und Wiederbringung in ihr Land/ eine Wiedereinführung des Ceremonialischen und Weltlichen Gesetzes/ und eine Beylegung der Herrschafft über alle ihre Feinde. Welches denn abermahl zeuget von ihrem allertiefffsten Verfall/ und billig jedweden zum Mitleiden bewegen soll.

3. Merckest du bey ihnen einen grossen Eiffer vor GOttes Ehre. Denn daß ein Jude bey allen seinen Verrichtungen ein Gebet zu GOtt thut/ was sol-

te

te solches wol anders anzeigen/ als eine Begierde GOttes Lob zu befordern/ sintemahl GOtt in solchen Gebetern alle Macht und Gewalt demüthigst wird beygeleget? Aber hie offenbaret sich eben ihre Heucheley. Denn sie beten einen GOtt an/ den sie nicht kennen/ weil sie ihn nicht im Nahmen JEsu Christi anbeten/ welcher ihnen allein einen Zutritt zum Vater durch sein Verdienst erworben. Daher sie dann auch wohl wissen/ daß ihr Gebet nicht könne erhöret werden/ weilen sie den Nahmen GOttes nicht kennen/ wie sie selbst gestehen müssen bey Auslegung des 91. Ps. v. 14. Wodurch aber haben sie ihnen diesen jämmerlichen Zustand wol zugezogen? Sie können selbst nicht in Abrede seyn/ daß ihnen all ihr Trübsal deswegen wiederfahren/ weil sie GOttes Wort verlassen/ Jalk. Chadasch P. 46. Col. 4. גלות זה חרא בשביל בטול תורה. שנאמ׳ על עזב תורתי Die Ursache dieser schweren Gefangenschafft ist die Verwerffung des Göttl. Worts/ wie geschrieben stehet Jerem. IX, 13.

Nun

Nun ist ja bekandt/ daß sie nichts mehr im Werth halten/ als das Göttl. Wort/ welches sie täglich lesen/ und darinnen studiren. So nun dieses eine Richtschnur ihres Gottesdienstes seyn soll/ woher kommts dann/ daß ihr Gottesdienst Gebet und Gebräuche GOtt nicht gefallen/ so gar daß er sie auch in einen verkehrten Sinn dahin gegeben/ und in unzehliche viele alberne Meinungen hat fallen lassen? Es muß ja gewiß daran liegen/ daß sie den rechten Verstand der Propheten nicht haben/ und JESUM Marien Sohn nicht wollen annehmen/ wovon alle Propheten gezeuget. Wie dann solches ihr gewöhnliches Sprichwort bezeuget כל הקורא תורה שלא לשמה · חכמתו פורחת ממנו · Wer bey Lesung der Schrifft nicht den rechten Zweck der Schrifft beobachtet/ der verlieret alle Weißheit. Nun ist aber der eintzige Zweck der Schrifft Christus/ Act. X, 43.

Diese Jüdische Blindheit kan ihm niemand so deutlich vorstellen/ als wenn

er

er der Juden Gebräuche mit eigenen Augen ansiehet. Zu welchem Ende dann unser um diese Königl. Universität und Pommersche Kirchen Hochverdienter Pro-Cancellarius und Ober-Kirchen-Raht/ Ihro Magnificence der Hochwürdige/ Hoch-Edle und Hochgelahrte Herr D. JO. FRID. MAYER, welchen Gott in beständigem Segen erhalten wolle/ bey seiner unvergleichlichen Bibliothec eine Jüdische Synagoga angerichtet/ in welcher nebst einem reichen Vorrath allerhand Jüdischer Raritäten alles dasjenige zu finden/ was zu einer Jüdischen Synagoga gehöret/ nicht allein in der Absicht/ seiner eigenen Curiosität ein Gnügen zu thun/ und andere liebe Freunde zu belustigen/ sondern vornemlich anzuzeigen/ wie man aus allen Verrichtungen des Jüdischen Gottesdienstes augenscheinlich sehen könne/ daß ein Jude heut zu Tage mitten unter den Prophetischen Schrifften/ welche er täglich lieset/ sey ohne Geist und Leben/ und nichts mehr habe als nur die Beschneidung und den blossen Buchstaben. Rom. II, 27, 28, 29.

Zur

Zur Aufrichtung dieser Synagoga hat der Herr Ober-Kirchen-Raht sich bedienet des Rahts und der Hülffe des Autoris dieses Büchleins/ eines von Jüdischen Eltern gebohrnen/ aber vor vielen Jahren/ nach erkandter Jüdischer Finsterniß/ zum Christlichen Glauben getretenen Mannes/ von welchem mit Warheit rühmen kan/ daß ich unter allen mir bekandten Conversis keinen weiß/ der ihme an gründlicher Wissenschafft in Göttlichen Dingen/Christlichen Leben/ Aufrichtigkeit und Arbeitsamkeit gleich kommen solte. Indem er nun diese wolangerichtete Synagoga in diesem Büchlein beschrieben/so hat er damit zugleich eine Versicherung thun wollen seiner Christlichen Beständigkeit/ indem er alle Jüdische Finsterniß und Aberglauben von Hertzen verwirfft/ mithin auch eine Probe ablegen seines aufrichtigen Verlangens/ seinem Neben-Christen mit seiner Arbeit zu dienen. Dannenhero wir dann diese gegenwärtige Arbeit nicht allein mit gebührendem Danck von ihm annehmen/ sondern auch dabey GOtt anruffen wollen/ daß er ihn mit seinen Gaben ferner ausrüste/ damit er der Christenheit hinfort noch mehr dienen/ und auch viele seine Brüder nach dem Fleisch/ mit seinem guten Exempel zum Eyfer reitzen könne. Greiffswald/ den 7. Sept. 1708.

Brandanus Henricus
Gebhardi, D.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862225140/phys_0030
DFG

שׁ׳ילת

I.

BEy dem Eintritt der Jüdischen Synagogæ stehet allemahl ein Handfaß/ woraus klein und groß/ ehe und bevor sie hinein gehen/ sich waschen müssen. Dahero auch folgende Uberschrifft zu lesen ist: ארחץ בנקיון כפי Ich wasche meine Hände rein. Und ob schon ein jeder בר ישראל (Bar Israel) Israelit מחויב (Mechuief) schuldig ist des Morgens frühe/ nicht allein das Maul auszuspülen/ damit der Nahme GOttes nicht aus unreinem Munde gesprochen werde/ wie im Minhagim P. 5. zu lesen ist; sondern sie müssen auch zugleich die Hände [worauff der רוח טומאה (Ruach Thymu) geruhet] mit waschen/ sonsten

dürfften sie nichts heiliges anrühren. Nichts desto weniger wäscht sich ein jeder Israelit beym Eintreten in der Synagoga noch einmahl/ ob etwan demselben im Hingehen zur Synagoga etwas Natürliches widerfahren wäre/wie dann im סדר תפלה (Seder Tephillah) Ordnung der Gebeter/ deswegen folgendes Frühe-Gebet verordnet:

בא"ה אמ"ה אשר קדשנו במצותיו
וצונו על נטילת ידים: בא"י אמ"ה
אשר יצר את האדם בחכמה
וברא בו נקבים נקבים.
חלולים חלולים. גלוי וידוע
לפני כסא כבודך שאם יפתח
אחד מהם או יסתם אחד
מהם אי אפשר להתקיים לפניך
בא"י רופא כל בשר ומפליא לעשות.

Gelobet bist du GOTT! unser GOTT! ein König der Welt/ der uns geheiliget hat mit seinen Geboten/ daß wir die Hände waschen sollen. Gelobet bist du GOtt! unser GOtt! König

nig der Welt! Der du Menschen mit Weißheit geschaffen hast/ daß derselbe Hölen an sich habe/ damit die Speise und Tranck wieder seinen Ausgang nehmen kan! Nun ist vor deinem heiligen Thron bekandt/ daß/ wann dieselben Gänge sich verstopfften/ der Mensch keinen Bestand vor dir haben könte. Gelobet bist du GOTT ein Artzt aller Creatur/ u. ein Wunderthäter.

Das ist das Gebet nach gethanem Abtritt eines Menschen zu seiner Nohtdurfft. Das andre Hand-waschen vor und nach dem Essen gehöret hier nicht her/ ist zu lesen im Tractat סוטה (Sotah) Cap. 6. Salomon habe das Handwaschen verordnet (Erubin) עירובין Cap. 2.

II.

So ist auch ein Eisen vor der Sy-

nagoga auf der Seite der Thür an der Erde befestiget/ daran ein jeder/ so zur Synagoga eintreten wil/ erstlich seine Schuh daran abschabet/ damit nichts unreines mit in die Synagoga geschleppet wird/ solches ist zu **Worms/ Franckfurt am Mayn/ Fürdt** bey Nürnberg im Gebrauch.

III.

An der Thür stehet קופה של צדקה (Kuppah Schel Zedackah) der Allmosen Kasten mit dieser Uberschrifft מביא (Mebhi) **bringen:** ist eine Abbreviatur und heist מתן בסתר יכפה אף (Mattan Besseter Jccpe Aff) **der ins Verborgene gibt/ von dem wird der Zorn GOttes abgewendet.** Denn alle Rabbinen behaupten/ daß man vor das Gebet soll Allmosen geben/ טוב ליתן צדקה קודם תפלה: נזיר ס"ם ך (Thof liten Zedackah Kodem Teh filla! Nasir Perock Dalet. **O es ist gut/**

daß

daß man Allmosen giebet / ehe man betet! Nasir Cap. 4.

IV.

Dahero auch von einigen Rabbinen noch diese Abbreviatur hinzu setzt worden/ ז"ל heisset זרעו לכם צדקה (Sariu lachem Zedackah) Säet euch Gerechtigkeit! ist eine Andeutung/ gleich wie man mit dem Saltz das Fleisch conserviret/ daß es nicht stinckend wird/ so verwahret auch der jenige / so Allmosen gibt/ das Seinige. Solch Allmosen-geben haben auch die Jüden in specie an denen Fasttagen im Gebrauch/ als ערב ראש השנה (Eref Rosch haschana) Abend vorm Neu-Jahr / auch ע"כ ערב (Eref Jom Kippur) Abend vorm Versöhn-Fest/ da sie des Morgens nach Endigung der Synagoga sich auf dem בית קברות (Beth Kebharoth) Begräbniß begeben / und nachdem nun ein jeder bey dem Grab

(auch wol auf dem Grab liegend) seiner verstorbenen Freunde/ sein Hertz recht ausgeschüttet und gebeten/ daß sie dem lieben GOtt ihr Anliegen vortragen/ und vor Israels Wolseyn beten sollen/ gibt er denen Armen עניים (Aniim) die schon an der Thüre des Begräbniß drauff warten/ Allmosen/ denn es heist אגרא דתעניתא צדקתא (Agra detaanita Zidketa) der Lohn des Fastens bestehet in Allmosen geben (Berachath Pereck Alef) ברכות פרק א׳ Tractat. Berachot Cap. I.

V.

Draussen über der Thür stehen diese Worte: ז׳הל צ׳יב : זה השער לייי צדיקים יבואו בו: (Se Haschaar laadonay, Zaddikim Jafou Bo) Das ist das Thor des HErrn/ die Gerechten gehen da ein.

VI.

VI.

Inwendig über der Thür stehen diese Worte: בבית אלהים נהלך ברגש (Bebeth Elohim, nehallech Berageſch) **ins Hauß GOttes wollen wir eilen.** Dannenhero auch gemeiniglich mit grossen Schritten hinein schreiten/ hingegen/ wann sie herausgehen/ gantz kurtze langsame Schritte thun: היוצא מבית הכנסת אל יפסיע פסיעה גסה: ברכות פרק א׳: (Haiioze Mibbeth Hackeneſet Al Japhſia Pſiah Gaſſah. Berachot Pereck Alef.) **Wer aus der Synagoga gehet/ soll nicht grosse Schritte machen.** Berachot. Cap. I.

VII.

Nicht weit davon ist folgende Uberschrifft zu lesen: קול רנה · ק״רוב״ץ וישועה באהלי צדיקים (Kol RinnaVieſchuaBeoholei Zadickim) **Die Stimme des Gesangs und**

Heils ist in den Hütten der Gerechten.

VIII.

Gegen מזרח Misrach) Morgen ist der ארון הקודש (Aron hakodesch) heilige Lade / worinnen das ספר תורה (Sefer Thora) Gesetz-Buch verschlossen stehet / und sind die 5. Bücher Mosis gantz accurat von einem סופר (Sofer) Schreiber gantz vollenkommen geschrieben / es mangelt bey fleißigem Durchsehen nicht ein Strichlein oder Buchstabe / zu geschweigen ein Wort. Und gestehe ich mit Warheit / da ich [der ich ein סופר (Sofer) Schreiber unter den Juden war] solches gesehen / habe ich mich sehr darüber verwundert / daß die Juden ihr grosses Heiligthum einem גוי zu überlassen / indem ja אסור (Asur) einem Juden selbiges nur mit blossen Händen anzurühren / verboten. Zudem machen sich die Juden auch ein groß Bedencken / ein ספר תורה פסולה (Sefer Thorah Pesulah) untüch-

tüchtiges Thora einem Karaiten zu verkauffen. Ich muß es unter Christen in eines Privati Bibliothec für eine der gröſſeſten Jüdiſchen Raritäten halten/ indem unter den Juden ſelbſten nur das bloſſe Thorah ohne Pergamen über 100. Rthlr. zu ſchreiben koſtet. Was koſten dazu nicht die כלי (Kelei Kodeſch) heilige Geräthe/ als מפה (Mappa) Wickel/ worinnen es gewickelt/ מכסה (Micſah) Decke womit das Thorah bekleidet/ die יד (Jad) Hand/ oder wie es die Jüden nennen/ der ſilberne tewter Griffel/ womit man dem Vorſinger weiſt/ was er leſen ſoll/ und den פרוכת (Perochet) Vorhang vorm Schrancken/ ſo alles von ſchönem ſeidenen Zeug allhier anzutreffen.

IX.

Uber den ארון הקודש (Aron hakodeſch) heiligen Kaſten ſiehet man verguldet 3. Kronen mit dieſer

Uberschrifft stehen: כתר תורה · כתר כהנה · כתר מלכות (KetherThorah) die Krone des Gesetzes. (Kether Kehunnah) die Krone des Priesterthums. (Keter Malcut) die Krone des Reichs. Pircke Abhot Cap. 4.

X.

Etwas weiter herunter am heiligen Kasten stehen allemahl diese Worte: דע לפני מי אתה עומד (Da Lifne-mi Attah omed) wisse/ vor wem du stehest. Ist eine Erinnerung für den חזן (Chassan) Vorsinger/ daß er soll mit Furcht und Zittern vor GOtt stehen/ דעו לפני מי אתכם מתפללים (Deu lifne mi Attem Mitpallelim) wisset vor wem ihr betet. Berachot Cap. 4. und weilen nun der Vorsinger חזן (Chassan) ein שליח צבור (Schliach Zibbur) ein Abgesandter der Gemeine zu GOtt ist/ so schreibet man ihm diese Vermahnung vor.

XI.

XI.

Gantz unten am Heil. Kasten sind diese Worte zu lesen: שויתי (ש"ילת) יהוה לנגדי תמיד (Schiffiti Jehova lenegdi Tamid) **ich habe den HErrn immer vor Augen.** Es pflegen die חסידים (Chasidim) fromme Juden diese 4. Worte in ראשי תיבות (Rasche Tebhot) oder Abbreviatur sich schreiben zu lassen/ als ש"ילת (Schilt) und setzen es (gleich wie die Christen ein Crucifix) zur lincken Seiten/ damit desto andächtiger zu beten.

XII.

Gegen dem heiligen Kasten ist allemahl der שלחן (Schylchan) **Tisch/** worauf das Thorah, wann dasselbe soll gelesen werden/ geleget wird/ und stehet diese Schrifft am Tisch/ an einer Leiste geschrieben/ daß alle/ die zum Thora beruffen werden/ die Benediction zu machen/ solches vor Augen

haben. וזאת התורה אשר שם משה (Vesoth Hatorah, Ascher sam Mosche libne Israel al-pi adonay be,sad Mosche. Und diß ist das Gesetz / welches Moses denen Kindern Israel gegeben / durch den Mund Gottes / durch Mosen.

XIII.

Folgen die drey Abbreviaturen:

1. (Sammet) סור מרע ועשה טוב ס"מוט Laß ab vom Bösen / und lerne Gutes thun.
2. (Damasc.) דע מי שהוא קונך ר"מ"ש"ק Erkenne wer dein Schöpffer ist!
3. (Atlas) אז טוב לך יהיה א"ט"ל"ס סלה Alsdenn wird dirs wolgehen in Ewigkeit.

XIV.

Die Schrifft: תפלה בלא כונה

תפלה בלא כונה · כגוף בלא נשמה (Tefilla belo kaffanah keguf beloNeschama) Ein Gebet ohn Andacht ist wie ein Cörper ohne Seele. Maccot Cap. 5. Ist eine Vermahnung zur Andacht beym Gebet.

XV.

Eine Schrifft in Versen gesetzt:

ארם מה תתג אה ברוב גדל
היום כאן ומחר בקבר תושל
חון וממון לא יועיל
תשובה תפלה וצדקה תציל

Das ist:

Mensch! was erhebst du dich deines grossen Ansehens? Heute hier! und morgen wirfft man dich ins Grab! Geld und Guth hilfft dir nichts: Busse / Gebet und Allmosen erretten dich. Sabb. Cap. 24. וצדקה תציל ממות

(Uzedaka Tazzil Mimafeth) Allmosen erretten von dem Tode.

XVI.

Wieder ein solches auf eine andere Art:

אדם דואג על איבוד דמיו׳
ואינו דואג על איבוד ימיו׳
דמיו אינו עוזרים׳
וימיו אינו חוזרים׳

Das ist:

Der Mensch trauret über den Verlust seines Geldes/und trauret nicht über den Verlust seiner Tage. Sein Geld kan ihm nichts helffen/ und die Tage kommen nicht wieder.

XVII.

Ein schwartzer Schild mit dieser Beyschrifft auf einem weissen Felde: שחור על לבן ׳ זכר לחורבן׳

Schwartz

Schwartz auf weiß ist ein Andencken der Zerstörung Jerusalem.

XVIII.

Dieser Spruch גדול העונה אמן יותר מן המברך (Gadol Haoneh Amen, Joter min Hammebharech) Es hats besser/ der Amen auf die Benediction antwortet/ als der die Benediction selbsten thut. Sabbath Cap. 16. wird das Amen schreyen befohlen/ אמר ר׳ לוי כל העונה אמן בכל כוחו פותחין לו שערי גן ערן: מאי אמן אמר רבי חנינא ׳אל ׳מלך ׳נאמן R. Levi spricht: Wer Amen mit allen Kräfften antwortet/ dem werden die Thore des Paradieses geöffnet! Was heisset Amen? Rabbi Chanina spricht: ׳א׳מ׳ן heist also/ das Aleff אל GOtt/ das Mem מֶלֶךְ König/ das Nun נֶאֱמָן warhafftig.

tig. Diese Sprüche werden nicht allein an statt der Bilder/ die die Juden nicht haben dürffen/ sondern wegen Erinnerung guter Gedancken dahin geschrieben.

XIX.

So sind auch 2. Stüle/ die man nennet 1. (Kisse Schell Eliahu) כסא של אליהו der Stul Elias. 2. כסא של מילה (Kisse Schel Milah) der Stul der Beschneidung. Auf dem Beschneidungs-Stul sitzet der Gevatter mit dem Knaben/ so beschnitten werden soll. Der andere Stul stehet bloß Elias zu Ehren/ welcher bey einer Beschneidung mit beywohnen soll. Hiervon haben sie diese Tradition: Da einsmahls das Verhängniß über die Juden gekommen/ daß sie kein Kind beschneiden solten/ hätte sich Elias in einer Höle verborgen gehalten/ biß GOtt zu ihm gesprochen: Elias! was machest du hier? so hätte er geantwortet: קנא קנאתי ל"ה אלהי ישראל כי עברו

עברו בריתך בני (Kanno kinneti Laadonai Elohei Iſrael, Ki Abſieru Beritecha Benei Iſrael.) Ich habe geeifert für dich Herr GOtt Iſrael! darum daß die Kinder Iſrael deinen ברית Bund übertreten haben: ſo hätte ihn GOtt getröſtet; ſey zufrieden mein lieber Elias/ weil du ſo ſehr geeifert haſt/ ſoll dir zum Lohn verheiſſen ſeyn/ daß allemahl/ wann die Kinder Iſrael ein מילה (Milah) Beſchneidung haben/ du als ein Zeuge mit dabey ſeyn ſolſt. Dahero pfleget der מוהל (Mohel) Beſchneider zu ſprechen זה כסא של אליהו (Se Kiſſe Schel Eliahu) das iſt der Stul Elias/ ſonſten könne er nicht. Vide Minhagim p. 91.

XX.

Ferner ſtehet an der Seite des Heil.

Heil. Kastens die מנורה (Menora) **Leuchter**/ so accurat wie ihn die Juden in ihrer Synagoga haben. Diesen Leuchter gebrauchet man zwar alle **Freytag Abend**/ wann der Sabbat angehet/ denn man zu Ehren des Sabbaths Lichter darauf setzet; allein am חנוכה (Chanuckah) **Einweihungs-Tage**/ welcher allemahl den 25sten des Monaths כסליו (Kislev) angehet/ und 8. gantzer Tage dauret/ wird dieses Fest mit Lichtern auf angeführeten Leuchter prächtig gefeiret. Und wird auf den ersten Abend 1. Licht/ den andern 2. den dritten Abend 3. u. s. f. biß am 8. Abend/ alsdann auch 8. Lichter zugleich durch den Vorsinger angezündet/ aus dieser Ursache: zu Zeiten מתתיהו בן יוחנן כ"ג (Mattatiahu ben Jochanan Cohen Gadol) Mattatiahu ein Sohn Jochanan des Hohen-Priesters wurde auf Befehl der Grichen/ (die da suchten Israel von ihren Satzungen abzuhalten) das Heil. Oel/

Oel / womit man die Lichter des Heil. Leuchters angefüllet / von ihnen verunreiniget / wie im Gebet / so sich anfängt על הניסים so gleich nach dem Gebet מורים in den שמונה עשרה. 18. Benedictiones gedruckt zu finden / zu sehen ist. Weillen aber GOtt ein Miracul gewiesen / denn ein kleines Krüglein Oel / so noch von der Unreinigkeit befreyet / noch übrig bleib / daß man 8. gantzer Tage den Heil. Leuchter mit versehen können / darumb wird dieses Fest gefeyert und dieser angezogner Leuchter dazu gebraucht.

XXI.

Ist das שופר (Schofar) Horn von einem Widder-Horn zubereitet an zu treffen gantz כושר (Koscher) tüchtig / daß mans auch nicht besser wird bey den Juden antreffen / ohne Schaden oder Ritze / hat auch eben die Liebliche Stimme als bey den Juden nicht schöner seyn kan. Auf diesem Horn fangen sie am Neu-Mond Elul an zu bla-

blasen / damit den Satan מבלבל (Mebalbel) zu seyn / oder irre zu machen / damit er nicht wissen soll / wann das Fest Neu-Jahr seyn wird / sonst könte er ein מקטרג (Medkatreg) Verhinderer oder Wiedersacher seyn. Das Blasen am Neu-Jahr aber / geschicht weil es GOtt befohlen habe / und זִכָּרוֹן תְּרוּעָה **ein Gedächtniß des Blasens nennet** 3. Buch Mosis Cap. XXIII, 24. wieder im Vierdten Buch Mosis Cap. XXIV. v. 1. wirds wiederhohlet / da es heist יוֹם תְּרוּעָה **ein Drommeten-Tag /** da blasen sie am meisten. Einige meynen es geschicht darum das Blasen vom Monat Elul an / biß zum ר"ה (Rosch Haschana) Neu-Jahr / aus dieser Ursache / gleichsam eine Vermahnung dem Volck zu geben / daß sich dasselbe vor Sünden hüten soll / und Busse thun. Gleich einem König / der sich einen Feind vermuhtend ist / und seine Soldaten zur Wehr durch den Trompeten-Schall ermun-

ermuntert / dem Feind zu wiederstehen / so solten sich auch die Juden mit dem Horn blasen erinneren und reitzen lassen / daß sie sich nicht von יצר הרע (Jezer Hara) böse Gedancken so der Teufel thut / nicht verführen lassen / sondern dem (Jezer Thoff) יצר טוב gute Gedancken anhangen / denn ein jeder Mensch hat י"ט (Jezer Thof) und י"ה (Jezer Hara) bey sich. Der letztere aber hat noch 2. Verwaltungen dabey / אמר ר׳ שמעון בן לקיש הוא סטן הוא יצר הרע הוא מלאך המות (Amar R. Simeon ben Lakisch, Hu Satan, Hu Jezer Hara, Hu Malach Hammafet.) Es spricht R. Simeon ein Sohn Lackisch / der Satan, ist der Satan, Jezer Hara oder böse Gedancken / und der Malach Hammafet der Engel des Todes / so denen Menschen die Seele vom Leibe trennet wann er sterben soll. Babha batra Cap. I.

XXII.

XXII.

Ist auch das לולב (Lulak) samt das הדס (Hudass) die Palmen-Zweige und Mayen von dichten Blättern zu sehen/ davon im 3. Buch Mosis Cap. 23. v. 40. zu lesen ist/ wie die Juden mit diesen Palmen-Zweigen schütteln/ ist zu weit läufftig hier zu erzehlen. Sie thun es aber NB. bey dem Gebet אָנָּא יְהוָה הוֹשִׁיעָנָא Hosianna &c.

XXIII.

Das מְגִלַּת אֶסְתֵּר die Historia Esther/ auf Pergamen richtig und zierlich nach dem תִּיקוּן סוֹפְרִים (Tickun Sofrim (Ordnung der Schreiber geschrieben/ und sauber nach der Juden Gebrauch in einem Futteral eingefasset/ weilen nach der Rabbinen Befehl der Vorsinger die מגלה (Megillah) am פורים (Purim) nicht in einer gedruckten Bibel/ sondern aus einer Rolle lesen muß/ und zwar/ er muß sie zuvor wie

wie einen Brieff aus einander spreiten. Der Vorsinger singet sie in dreyerley Melodeyen/ und zwar das 3. 4. und 5. Cap. mit einer traurigen Stimme/ gleich wie die Klaglieder Jeremiæ abgesungen werden. Aber vom sechsten Cap. bis auf den letzten vers des 7. Cap. singet der חזן (Chassan) Vorsinger in dem ordinairen ניגון Tono. Den letzten vers des 7. Cap. ויתלו המן (Vaiitlu Haman) also hänget man Haman/ u. s. f. mit einer freudigen Melodey/ womit die Juden pflegen Braut und Bräutigam zur חופה (Chuppa) Copulation führen/ und zwar Haman zum Spott. Die קהל (Kahal) Gemeine pfleget zu unterschiedlichen freudig mit zu singen/ als den 5. vers des 2. Cap. den 15. und 16. vers des 8. Cap. und den 2. und 3. vers des letzten Cap. die Kinder schlagen mit Hämmern auff Holtz oder Stein/ worauf das

Wort

Wort Haman geschrieben ist/ und zwar allemahl/ wann der Vorsinger das Wort Haman spricht. Zu Worms hat man diese Manier nicht/ ohne wann der Vorsinger den 5. vers des 9. Cap. lieset/ ויכו היהודים וגו' und also schlagen die Juden/ &c. Da klopffen sie wol eine viertel Stunde. Der Vorsinger liset in einem Othem die Nahmen der 10. Söhne Hamans, weilen ihnen die Seele zugleich ausgangen wäre. Ob nun zwar מגילת אסתר (Megillat Esther) die Historia Esther nicht so heilig als das ס"ת (Sefer Thorah) gehalten wird/ so ist ihnen doch selbiges eine Sache/ die würcklich zur Synagoga gehörig ist/ und ein jeder recht schaffner Jude sich dergleichen schreiben läst. Es muß gantz accurat wie das Thorah geschrieben werden/ insonderheit die Worte im 4. vers. des 5. Cap. wann es heist "יבוא "המלך "והמן "היום (Jafo Hamelech Vehaman Hajom)

Es

Es komme der König und Haman heute / der Nahmen Jehovah יהוה in denen 4. Anfangs-Buchstaben der 4. Worte heraus kommt / muß der סופר (Sofer) Schreiber mit einem Gebet / so er sonsten bey Schreibung des Hochgelobten Nahmens Jehovah in dem H. Thorah gebraucht den Nahmen Jehovah mit מקדש (Mekaddesch) heilig zu machen / hier ebenfals thun. R. Jochanan wil behaupten im andern Cap. des Tractats Megilla folgendes: מלמד שהראה הקב"ה למשה בסיני דקדוקי תורה · דקדוקי סופרים · ומה שסופרים עתידין לחדש · ומאי ניהו מקרא מגילה : מגילה פרק ב'. GOtt habe Mosi auf dem Berge Sinai gewiesen die Grammatica, die rechte Schreib-Art des Thorah / und was noch dergleichen nach ihm soll durch die Schreiber erneuret werden / daß man eben auf solche Art schreiben soll / und das ist die Historia Esther.

Risch Lackisch unterstehet sich gar im Talmud Jeruschalmi folgendes zu behaupten: נביאים וכתובים עתידין ליבטל . וה' חומשי תורה אין עתידין ליבטל. ריש לקיש אמר אף מגילת אסתר : מגילה פ"א. Die Propheten samt andern Büchern in der Bibel werden alle untergehen ohne die 5. Bücher Mosis. Risch Lackisch spricht/ auch die Historia Esther. Megilla Cap. 1.

XXIV.

So findet sich כוס של ברכה (Kos schel Berachah) der Becher/ womit man die Benediction machet/ oder wie ihn die Juden nennen/ ein Kidduschⁿ - Becher / weil der חזן (Chasan) Vorsinger / auch wol der שמש (Schammasch) Küster/ am Freytag Abend / nach Endigung des Gebets (ob schon ein jeder בעל הבית (Baal Habbait) Haushern selbsten muß קידוש (Kidduschⁿ) Heiligung in seinem

nem Hause machen) das Kidduſch laut betet/ und zwar auf folgende Art. Er ſchenckt den Becher mit Wein voll ein und ſpricht: ויכלו "יום "ששי "וכלו "השמים והארץ וכל צבאם: ויכל אלהים ביום השביעי מלאכתו אשר עשה וישבת ביום השביעי מכל מלאכתו אשר עשה: ויברך אלהים את יום השביעי ויקדש אותו כי בו שבת מכל מלאכתו אשר ברא אלהים לעשות: באי" אמ"ה בורא פרי הגפן: באי אמ"ה אשר קדשנו במצותיו ורצה בנו שבת קדשו באהבה וברצון הנחילנו זכרון למעשה בראשית כי הוא יום תחלה למקראי קודש זכר ליציאת מצרים כי בנו בחרת ואותנו קדשת מכל העמים שבת קדשך באהבה וברצון הנחלתנו בא"י מקדש השבת:

Das iſt:

Am ſechſten Tage waren vollendet Himmel und Erde/ und alle

ihr Heer/ und GOtt vollendete am siebenden Tage alle seine Wercke/ die er gemacht hatte. Und der HErr segnete den siebenden Tag/ und heiligte ihn/ dieweil er an demselben geruhet von allen seinen Wercken/ so GOtt geschaffen hatte. Gelobet bist du GOtt! unser GOtt! ein König der Welt! ein Schöpfer der Früchte des Weinstocks! Gelobet bist du GOtt! unser GOtt! ein König der Welt! der du uns geheiliget hast mit deinen Geboten/ und an uns wohl gethan/ daß du uns den Sabbath zum Gedächtniß der Schöpffung eingesetzt hast/ denn der Sabbath ist der Anfang alles heiligen Ruffens/ ein Gedächtniß des Ausgangs aus Egypten

gypten. Uns hast du erwehlt/ uns hast du geheiligt vor allen Völckern/ deinen heiligen Sabbath mit Liebe und guten Willen uns zum Erbtheil gegeben! Gelobet bist du GOtt der du heiligest den Sabbath. Die ersten 4. Worte "יום "הששי "ויכלו "השמים spricht er laut mit grosser Andacht/ weilen der Nahme יְהוָה (Jehovah) in denen ersten Buchstaben der Wörter begriffen ist. Zu diesem Kiddusch-Becher gehören noch zwey Stück/ nemlich נר של הבדלה (Ner Schel Habhdalah) die Kertzen/ oder wie es die Juden nennen Habhdola Kertz/ und קופה של בשמים (Kuppa schel Besamim) die Gewürtz-Büchse/ womit sie beym Ausgang des Sabbaths הבדלה (Habhdala) Scheidung machen. Das Gebet oder die Scheidung thut der Vorsinger auf folgende Weise: Er schenckt

den Becher voll mit Wein/ nimmt denselben in die rechte/ die Gewürtz-Lade in die lincke Hand/ das Licht so da brennet an der Habhdala-Kertz/ hält ein Knabe/ fängt an zu sprechen הנה אל ישועתי וגו׳ (HinnehEl Jeschuati&c.) **Siehe GOTT ist mein Heil/** u.s.f. macht den Seegen über den Wein/ und schüttet etwas auf die Erde/ anzudeuten/ daß der Seegen unter Israel so groß seye/ daß sie Wein können zur Erde schütten. Hernach macht er folgende Benediction über die Gewürtz-Lade: ב׳אי א׳מה בורא מיני בשמים (Baruch Attah Adanai Eloheinu Melech Hoalam Bore Minei Besamim) **Gelobet seyst du HErr/ der du allerhand Gewürtze geschaffen hast.** Es geschicht darumb (1) weilen die Sabbaths-Seele/ so ein jeder Jude am Sabbath mehr als in der Wochen habe/ und also am Sabbath zwey Seelen/ nun wieder abreisen müste/ und

noch

noch einen Geruch mit auf den Weg nehme. (2) weilen die רשעים (Reschaim) Gottlosen/ so am Sabbath vom Fegfeuer befreyet wären/und nun wieder hinein marchiren müsten/ so gebe es einen Gestanck/ darumb riechet man zum Gewürtze. So macht er auch einen Seegen über das Licht/ auf folgende Weise: בא"י אמ"ה בורא מאורי האש: (Baruch Attah Adonai Eloheinu Melech Haolam Bore Meorei Haesch) **Gelobet bist du GOTT/ ein Schöpffer des Feuers/** besiehet dabey die Nägel an denen 10. Fingern/ weil die Röcke/ so GOtt Adam und Eva gemachet hatte/ eine Gestalt gehabt gleich den Nägeln an denen Fingern; Da nun Adam am Ausgang des Sabbaths/ da es finster war/ nicht sehen können/ was er für Kleider hätte/ und wie sie ihm anstünden/ hätte er Feuer geschlagen und Licht gemacht/ zu dessen Erinnerung müsten sie die Nägel anschauen. vide Minha-

gim P. 4. Das reimet sich eben als wenn ich spreche: Weil der Löw ein grimmig Thier ist/ darumb soll man auch ein gottseliges Leben und Wandel führen.

XXV.

Ist auch in der Synagoga ein עירוב (Erubh) **ein Kuchen von Wasser und Meel gebacken:** heisset darumb Erubh, eine Vermischung. Dieses geschicht am Tage vor Ostern/wann die Juden die süsse Brodt מצות (Mazzot) backen/ muß ein jeder בעל הבית (Baal Habbait) Hausherr eine Handvoll Meel im Backhause dazu geben/ daraus wird ein Erubh gebacken/ daß denselben ein jeder Jude von einem Hause zum andern tragen darff. Solches hätte Salomon verordnet. Erubhin Cap. 2. אמר רב יהודה אמר רב בשעה שתקן שלמה ערובין ונטילת ידים וכו׳: (Amar Raf Jehudah, Amar Raf BeschaahSchetticken SchlomohErubhin

hin unetilat Jadaim) Es spricht Raf Jehuda, es spricht Raf, zur selbigen Zeit/ da Salomon Erubhin und Hände-waschen verordnet habe/ u. s. f. und ist der Jüden Meynung/ daß gleich wie das Meel unter einander vermischet wird/ so würde auch damit ihre Wohnung vermischet/ heist auch derowegen ערובי חצירות (Erubhei Chazerot) die Vermischung der Höfe. Ehe der Vorsinger das Gebet ברכו (Barechu) Lobet/ anfänget zu beten/ nimmt der חשוב שבקהל (Chaschuf Schebekahal) vornehmste der Gemeine den Erubh, und gibts dem Küster zu halten/ und spricht folgendes darüber: בא"י אמ"ה אשר קדשנו במצותיו וצונו על מצות. ערוב: בדין יהא שרי לנו לאפוקי ולעיולי מחצר לבית ומבית לחצר ומבית לעליה. מעליה לגג. ומגג לקרפף. ומקרפף לקרפף. ומגג לגג. ומבית לחבר. ומחבר למרתף. כל מאן דצריך לן לשבתא לנא ולכל ישראל הדרים בעיר הזאת:

Gelobet bist du GOtt! unser GOtt! König der Welt/ der du uns geheiliget mit deinen Geboten/ und uns geboten das Gebot Erubh. Mit diesem soll uns erlaubet seyn aus- und einzutragen/ vom Hoff ins Hauß/ und vom Hause in den Hoff; vom Hause auf den Boden/ vom Boden zum Dach/ vom Dach zum Gallerie, von einem Gallerie zum andern/ von einem Dach zum andern/ vom Hause in die Kammer/ von der Kammer in den Keller/ ein jeder der uns benöthiget ist am Sabbath/ nemlich uns und gantz Israel/ die da wohnen in dieser Stadt. Dieser Erubh wird hernach aufgehangen/ damit man denselben immer vor Augen haben kan/ und muß derselbe ein gantz

Jahr

Jahr bis wieder פסח Ostern kommt/ sich in der Höhe hangend behelffen/ ehe derselbe wieder von einem solchen abgelöst wird. Weilen ich nun vom Erubh handele/ kan ich nicht umbhin/ noch mehr derogleichen zu gedencken. Als ערוב תבשילין (Erubh Tabhschilin) die Vermischung der gekochten Speisen/ solches geschicht auf folgende Art: Wañ ein יום טוב Feyertag am Freytag wäre/ da sie die Speisen auf den Sabbath müsten zurichten/ indem wie bekandt/ sie am Sabbath kein Feuer anrühren dürffen (vermöge des göttlichen Verboths/ לא תבערו אש בכל מושבותיכם (lo tebhaaru Esch Bechol Moschebhoteichem) **Ihr solt kein Feuer anzünden in all euren Wohnungen.**) Exodi XXXV, 3. so muß der Hauß-Vater ערוב תבשילין (Erubh Tabhschilin) machen/ ein Stück Kuchen mit einem Stück Fleisch/ auch wol einem Fische/ u. der Haus-Vater spricht: "כאי

אמה" אשר קדשנו במצותיו וצונו
על מצות עירוב: בדין יהא שרי לנא
לאפויי . ולבשולי . ולאטמוני
ולאצלויי . ולאדלוקי שרגא .
ולמעביד כל צרכנא מיומא טבא
לשבתא לנא ולכל ישראל הדרים
בעיר הזאת: Mit diesem Stück Brodt und Fleisch/ soll uns erlaubet seyn/ daß wir mögen braten/ kochen/ Essen warm-halten/ Lichter anzünden/ u. was sonst nothwendig ist zu verrichten/ von diesem Fest auf den Sabbath/ wir und gantz Jsrael/ das in dieser Stadt wohnet. Sie haben noch eine Art vom Erubh, ist aber ein stummer Erubh, da nichts dabey gebetet noch gesprochen wird/ derselbe nennet sich ערוב חדרך (Erubh Haderech) die Vermischung des Weges/ und geschicht auf folgende Art. Es ist bekandt/ daß die Juden am Sabbath nicht weiter als 2000. Schritte reisen dürffen. Wann nun der Landmann

zur

zur Synagoga, oder sonsten zu Bewerckstelligung eines Geboths GOttes/ als eine Beschneidung oder dergleichen/ am Sabbath wandern wil/ und müste etwa 1000. Schritt über das gesetzte Ziel gehen/ so leget er an demselben Ort allwo das Ziel der 2000. Schritte ein Ende hat/ einen Erubh, nemlich ein Stück Fleisch und Brodt/ unter einem Zaun nieder/ und erlaubet sich selbsten das andre nachzureisen/ kommt aber ein Schwein oder Schäffer-Hund (wie es dann offt geschicht) und erbarmet sich über den Erubh, frißt denselben auf/ so darff derselbe nicht weiter reisen/ ehe er wieder einen andern an dessen Stelle geleget hat.

XXVI.

נר תמיד (Ner Tamid)

das immer-brennende Licht/ zielet auf das Thorah נר מצוה ותורה אור dahero auch die Juden solches immer-brennende Licht vor dem Heil. Schrancken hängen/ dem Thorah zu Ehren.

Die

Die Gebeter/ so in der Synagoga hängen/ sind folgende:

Es haben die Juden im Gebrauch auf Taffeln Gebete zu schreiben/ und solche in ihre Synagoga an den Wänden aufzuhängen/ nicht allein zum Zierrath/ sondern auch damit ein jeder/ so dieselbe nicht so bald in denen תפלות Gebet-Büchern aufschlagen kan/ gleich mit beten/ und nicht מפסיק (Maphsick) seyn/ oder etwas einhalten/ darumb werden dieselbe mit grossen Buchstaben zierlich und deutlich geschrieben/ damit sie ein jeder ohne Säumniß mit beten kan. Wie dieselben gebetet werden/ weisen folgende Numern aus.

No. I.

מה טובו אוהליך יעקב משכנותיך
ישראל · ואני ברוב חסדך אבא
ביתך אשתחוה אל היכל קדשך
ביראתך · "יי אהבתי מעון ביתך
ומקום משכן כבודך: ואני אשתחוה
ואכרעה

ואכרעה ואברכה לפני יי עושי׃
ואני תפלתי לך יי עת רצון אלהים
ברוב חסדך ענני באמת ישעך׃

Wie gut sind deine Hüten Jacob! Deine Wohnung Israel! und ich komme durch deine grosse Barmhertzigkeit mich in der Furcht für deinem heiligen Tempel zu neigen und zu bücken. GOtt! ich liebe die Wohnung deines Hauses/ und den Ort/ allwo deine heilige Ruhe ist. Ich wil mich bücken/ und knien/ und loben mein GOtt! der mich gemacht hat. Und da ich nun mein Gebet thun wil zu dir meinem GOtt/ so laß deinen guten Willen seyn! antworte mir durch deine Barmhertzigkeit mit Warheit in deinem Heil!

Wird gleich beym Eintritt gebetet.

No. II.

No. II.

Das andere Gebet stehet darum angeschrieben/ daß wenn der Vorsinger in denen 18. Danckſagungen oder מודים שמונה עשרה das Gebet/ מודים betet/ die Gemeine gleich folgendes mit beten könne: מודים אנחנו לך שאתה הוא יי אלהינו ואלהי אבותינו אלהי כל בשר יוצרנו יוצר בראשית ברכות והודאות לשמך הגדול והקדוש על שהחייתנו וקיימתנו. כן תחיינו ותקיימנו ותאסוף גליותינו לחצרות קדשך לשמור חקיך ולעשות רצונך ולעבדך בלבב שלם על שאנו מודים לך ברוך אל ההודאות: Wir bekennen für dir/ daß du biſt unſer GOTT/ und unſerer Eltern GOTT/ auch ein GOTT aller Creaturen/ unſer Schöpffer/ der alles geſchaffen hat/ Lob und Preiß ſey deinem heiligen

und

und grossen Nahmen / darum das du uns ernährest und erhälteſt / du wolteſt uns ferner ernähren und erhalten / und uns aus der Gefangenſchafft zu einander verſamlen zu deinen heiligen Hoff / damit wir deine Sätze halten / deinen Willen thun / und dir mit gantzen Hertzen dienen können / thu es darum / weil wir dich bekennen! Gelobet biſtu GOtt zu dem man ſich bekennen muß!

Dieſes Gebet wird genennet מורים רבנן das Bekäntniß der Rabbinen, und wird mit gebogenen Knien gebetet.

No. III.

Das dritte angehängte Gebet iſt folgendes / welches ſie aber nur am קריאת התורה wann das Thorah

in

in der Wochen gelesen wird/ das ist/ am Montag und Donnerstag/ beten.

אל ארך אפים ורב חסד ואמת
אל באפך תוכיחנו · חוסה יי על
עמך והוש יענו מכל רע חטאנו לך
אדון · סלח נא כרוב רחמיך אל:

GOtt der du bist langsam zu erzürnen/ und groß von Gnade und Warheit! straffe uns nicht in deinem Zorn/ schütze GOtt/ dein Volck/ und hilff uns von allen Bösen/wir haben uns versündiget/ vergib es uns nach deiner grossen Barmhertzigkeit/ o GOTT! Dieses wird gebetet/ wenn man bald das Thorah aus dem Kasten holen wil.

No. IV.

Das vierdte Gebet/ so an der Wand fest gemacht ist/ ist dieses/ welches bey Auffschliessung des Kastens gebetet wird:

ויהי

ויהי בנסוע הארון · ויאמר משה קומה ה׳ ויפוצו
אויביך וינסו משנאיך מפניך: במדבר פ׳ י׳ פ׳ ל״ה כי
מציון תצא תורה ודבר ה׳ מירושלים:

Und es war da die Bundes-Lade reiſete: und Moſes ſprach/ Stehe auf Herr! daß ſich deine Feinde zerſtreuen/ und vor deinem Angeſicht fliehen Num. Cap. XI, 35. von Zion gehet aus das Thorah, und das Wort GOttes von Jeruſalem!

Wann der Vorſinger das Thorah in den Armen hat/ ſprechen ſie alſo: ברוך שנתן תורה לעמו ישראל בקדשתו:
Gelobet biſtu GOtt! der das Geſetz ſeinem Volck Iſrael gegeben hat/ in Heiligkeit!

Der Vorſinger ſinget laut: גדלו לה׳ אתי ונרוממה שמו יחדיו:
Machet mit mir GOtt groß/ und wir wollen ſeinen Nahmen mit einander erheben.

So

So spricht dann die Gemeine:

לך ה׳ הגדלה והגבורה · והנצח וההוד · כי כל בשמים
ובארץ לך ה׳ הממלכה והמתנשא לכל לראש : רוממו ה׳
אלהינו והשתחוו להדום רגליו קדוש הוא : רוממו ה׳
אלהינו והשתחוו להר קדשו כי קדוש ה׳ אלהינו :

Dein ist die Herrligkeit / die Stärcke und die Zierde/ die Uberwindung und die Schönheit was im Himmel und auf Erden ist. Deñ dein Herr ist das Reich/ die Herrligkeit/und erhaben über alle Häupter. Erhebet GOtt unsern GOtt/ und bücket euch zum Schemel seiner Füsse/ denn er ist heilig. Erhebet unsern GOtt / und bücket euch zuseinem heiligem Berge / denn unser GOtt ist heilig!

No. V.

Das fünffte Gebet wird im Hintragen des Thorah zum Tisch/ so gegen

gen den heiligen Kasten stehet/ gebetet:
על הכל יתגדל ויתקדש ויתפאר ויתרומם
ויתנשא שמו של מלך מלכי המלכים הקב"ה. בשלמות שבחו
העולם הזה והעולם הבא. כרצונו וכרצון יריאיו וכרצון
כל בית ישראל: צור העולמים לדין כלהברויות אלהי כל
הנפשות היושב במרחבי מרום הסוכן בשמי שמי קדם.
קדשתו על החיות וקדשתו על כסא הכבוד: וכבן
יתקדש שמך בנו ה" אלהינו לעיני כל חי: ובאמר לפניו
שיר חדש ככתוב: שירו לאלהים זמרו שמו סולו לרוכב
בערבות ביה שמו ועלזו לפניו: ונראהו עין בעין בשובו
אל מוהו ככתוב: כי עין בעין יראו בשוב ה" ציון:
ובאמר ובגלה כבוד ה" וראו כל בשר יחדיו כי פי ה"
דבר: אב הרחמים וכו".

Uber dieses alles sey hochgeachtet / geheiliget / gepriesen / erhoben und großgemacht sein Nahme des Königs aller Könige! der heilige und hochgelobte GOtt / in dieser und in jener Welt / ein Herr aller Creaturen / ein GOtt aller Seelen / der da wohnet in dem weiten Himmel aller Himmel von Ewigkeit.

keit. Seine Heiligkeit ist über die Thiere der Cherubim/ und seine Heiligkeit ist auf seinem Ehren-Thron. Und darum also soll dein Nahme geheiliget werden unter uns/ Herr unser GOtt! vor allen Augen der Lebendigen/ und wir wollen vor ihm singen ein neues Lied wie geschrieben stehet: Singet zu GOtt! Lobet seinen Nahmen! erhöhet ihn! der da reitet auf dem Himmels-Thron. Sein Nahme heisset Gott/ und freuet euch vor ihm. Wir aber wollen ihn dermahleins von Angesicht zu Angesicht sehen/ wann er zu seiner Wohnung wird wieder kehren/ wie geschrieben stehet; Sie werden von Angesicht zu Angesicht sehen/ wann der Herr

wird

wird in Zion einkehren / und noch mehr wird gesaget; und es wird die Ehre GOttes offenbahr werden / daß ihn alles Fleisch sehen wird / denn der Mund des Herrn hats gesprochen. Barmhertziger Vater! er wolle sich erbarmen über das schwer beladene Volck! er wolle an den Bund / den er mit denen Vätern gemacht hat / gedencken. Er wolle unser Seele von bösen Zeiten oder Stunden erretten / er wolle den Satan anschreyen / er wolle sich mit einer ewigen Genesung über uns erbarmen / er wolle unsre Bitte erfüllen / mit einer guten Maaß / mit Heil und Barmhertzigkeit!

No. VI.

No. VI.

Das sechste Gebet wird gebetet am Sabbaht vor dem Neu-Mond/ wann der Vorsinger das Thorah gelesen/ und solches wieder zusammen gewickelt ist.

חזן Der Vorsinger.

מי שעשה כיסים לאבותיכו וגאל אותם מעבדות לחירות · הוא יגאל אותנו בקרוב ויקבץ כדחנו מארבע כנפות הארץ · חברים כל ישראל ונאמר אמן: ראש חדש פלוני ביום פלוני ·

קהל Die Gemeine.

יחדשהו הקבה" עליכו ועל כל עמו · ישראל לחיים ולשלום · לששון ולשמחה לישועה ולנחמה ונאמר אמן:

Der da hat Wunder-Zeichen an unsern Eltern gethan/ und dieselbe aus der Dienstbarkeit erlöset/ und zur Freyheit gebracht/ der wolle uns auch bald erlösen/ und uns von den vier Enden der Welt wieder zusammen versam̃len/ die gantze Gesell-

sellschafft Jsrael und wir wollen hierauf Amen sprechen.

Der Neu-Mond N. N. wird seyn am Tag N. N. es wolle der heilige hochgelobte GOtt diesen Monat erneuern über uns und gantz Jsrael/ zum Leben und Frieden/ zur Freude und Wonne/ zum Trost und Heil/ und wir wollen hierauf sprechen Amen.

No. VII.

Das Läster-Gebet Alenu, haben die Juden zwar auf eine Tafel geklebet/ aber aus Furcht kommen sie nicht eher damit herfür/ als wenn ein Kind beschnitten wird/ auf daß der Beschneider מוהל gleich nach der Beschneidung es laut beten kan. So war in Wormbs der Gebrauch. Und wird solches darum nach der Beschneidung gebetet/ weil das Kind erst nach der Beschneidung

mit in die Gemeinschafft בכלל ישראל der Juden kommt. Es sind in diesem Gebet unter andern die Worte עשנו שלא der uns nicht gemacht hat/ enthalten / anzudeuten / das beschnittene Kind könne sich nun auch rühmen / es sey nicht von GOtt gesetzt wie die גוים Heyden/oder Völcker der Erden. Siehe Minhagim p. 91. sonsten aber wird solches Gebet täglich zweymal / Morgens und Abends nach Endigung des Gebets / es sey in der Synagoga, oder zu Hause mit grosser כונה (Kevana) Andacht gebetet. Das Gebet ist in allen Gebet-Büchern 2. mahl/und zwar erstlich im שחרית Frühe-Gebete / und in מוסף של ר"ה (Musaph Schel Rosch Hasana) Zugabe des Neu-Jahrs anzutreffen/ weilen aber die Gebet-Bücher unterschiedlicher Edition sind/ so kan man die Pag. nicht melden.

Der Hochgeneigte Leser wolle mir nicht verdencken/daß ehe ich soches Gebet von Wort zu Wort hier setze/ zum

Vor-

Vorbericht melde/ wie ichs dermaleins vor dem grossen Richter JESUS an seinem יום הדין הגדול ונורא (Jom-hadin Hagadol Venora) grossen und erschrecklichen Gerichts-Tage verantworten kan. Daß dieses Gebet an sich selbsten nicht zu verachten seye/ wann die Läster-Worte nicht beygefügt werden/ hat der Hochberühmte Herr D. Wagenseil in seinen Benachrichtigungen/ so Ao. 1705. in Leipzig gedruckt/ satsam erwiesen. Allein! daß die heutiges Tages lebende Juden dieses Gebet samt den Lästerungen auff niemand anders/ als auff unsern Heyland ישוע הנוצרי (Jeschuah Hanozri) JESUM/ den Nazareer ziehen/ kan ich vor GOtt/ und allen heiligen Engeln/ auch den Jüden unter die Augen frey und ohne Scheue bekennen: und würde man sie viel besser überführen/ und zur Bekäntniß bringen können/ wann nicht einige/ in ihren Schrifften/ mit greulichē Unwarheiten/ womit sie die Juden in Verdacht gezogen/ es verdor-

ben hätten / daß auch dieselben solche ungegründete Beschuldigungen zu ihrem Schutz-Mantel gebrauchen / und sich damit purgiren / sprechende / wie diß und diß wahr seye / so wäre auch die Beschaffenheit mit dieser wahren Lästerung. So ist mir auch ihre ausgesonnene Lügen-Verantwortung nicht unbekandt / daß sie solches greuliche Läster-Gebet auf die עובדי כוכבים ומזלות (Obhde Kochabim Umasalot) so Sterne und Planeten anbeten / deuten / und zwar zu Josua Zeiten / da solche ע"ז (Aboda Sara) Abgötterey / wäre im Schwang gegangen / wie im Jüdischen Tiriac. P. 28. B. so Salom. Zevi von Uffenhausen contra Sam. Prentz / Conv. Jud. zu Oettingen in seinem herausgegebenen abgezogenen Schlangen-Balg behaupten wil. Diese Verantwortung hält keinen Stich / und ist schon von vornehmen Theologis unserer Kirchen / wie auch von gedachtem Hn. D. Wagenseil selbsten

sten satsam erwiesen. Es hat auch der große Eyferer/ und des HErrn JEsu sein Ehren-Retter/ Hr. M. Hosmann, Pastor, und des Geistl. Consistorii Assessor in Zell/ in seinem herausgegebenen schwer zu bekehrenden Juden-Hertz/ unwiederleglich die Jüdische faule Verantwortung zu Schanden gemacht. Ich aber/ der ein Jude gebohren/ und solche Lästerung viele Jahre/ leider GOtt! mit getrieben/ wil nur kürtzlich melden/ wie man mich in dieser Lästerung angeführt/ und unterwiesen hat. Da mich mein (Rebbe) Præceptor R. Sine Elsas genannt/ in Worbms im Lesen hat unterrichtet/ und die Gebeter/ wann und wie man sie beten soll/ gezeiget/ nahm er das Läster-Gebet auch vor/ und zeigte mir/ wann ich an das o Sign. käme/ müste ich vor den (Thole) תלוי Gehenckten ausspeyen/ und die Läster-Worte/ welche weiter sollen gemeldet werden/ dazu sprechen/ müste dieselbe auch auswendig

lernen. Nun habe ich in langer Zeit nicht gewust/ was doch das vor einer müste seyn/ und wann ich fragte/ so bekam ich die Antwort/ er ist der Goym ihr Bock/ NB. das ist gemeint GOtt. Sie pflegen bisweilen schimpfflich solche Worte zu versetzen/ absonderlich wann es לגנאי (Legenay) zum Schimpff der Christen Glauben auslaufft. Und da eben nicht lange darnach 2. Juden in Wormbs vom Herrn Bürgermeister Seidenbänder zu reden kamen/ einer denselben sehr lobete/ versetzte der andere: Er wäre ein Thole Achler, ein Geheuckten Fresser/ anzudeuten/ er wäre ein guter Christ; ich konte daraus noch nicht recht die Eigenschafft des Thole dazumahl begreiffen/ biß mich mein (GOtt gebe!) seeliger Herr Vater in die teutsche Stadt-Schule/ mit noch einem Juden/ Löw Maynz genannt/ gehen liesse. Der Selig-Verstorbene Herr Joh. Jacob Rust/ war ein Grund-frommer Mann/ befahl uns beyden Jüdischen Knaben/

wir

wir solten unter währender Zeit/ da man das Evangelium liesest/ und darauf betet/ unsere Lection liegen lassen/ und mit zuhören/ welches wir auch thun musten. Wann nun der Nahme JESUS genannt wurde/ und alle Knaben sich gebührend mit einer reverentz erzeigten/ machte ichs aus Unverstand eben also/ daß es auch meinem Herrn Præceptori wohl gefiel/ der Löw Mäyntz mein Cammerade lachte hernach und sprach: Du wirst dich ja nicht vorm Thole bücken/ er ist es/ welchen unsere אבות (Abhot) Väter (geratzt) heist so viel als gecreutziget haben/ wovon das מעשה תלוי die Historia des Gehenckten im חדר (Cheder) Schule gelesen wird/ wie er sich vor (Bock) GOtt ausgegeben; da merckte ich/ was mein Rebbe Sine mit dem Ausspeyen vor dem Thole gemeint habe. Solches wird warhafftig den Kindern gleich beym Lesen angewiesen/ welches alle getauffte Juden/ (wann ihr Hertz nicht noch Jüdisch ist) mit Warheit bekennen

müssen. Wiewol kein getaufter Jude bey sie נאמן (Neman) beglaubet ist/ so ists doch nun Sonnen-klar ihnen erwiesen/so gar daß auch der מלך חסיד (Melech Chasid) fromme König in Preussen/ vor einigen Jahren darüber einen ernstlichen Befehl ergehen lassen/ in welchem den Jüden/ so sich unter Jh. Königl. Maj. in Preussen Allergnädigsten Schutz aufhalten/ das Läster-Gebet weder in der Synagoga noch im Hause/ bey hoher Straffe/ zu beten verboten/ auch aller Orten gewisse Leute dazu verordnet/ darauf Achtung zu geben. Es würde Jhro Königl. Maytt. (unter welchem die Juden/ nach ihrer eigenen Aussage/ grossen Schutz haben/) solchen Allergnädigsten Befehl nicht heraus gegeben haben/ wann nicht gewisse Uberführung denen Juden wäre dargethan worden; Es würde auch der in der Hebräischen und Rabbinischen Sprache Weltberühmte Herr Daniel Ernst Jablonsky, Königl. Preussischer Hoff-Prediger zu Cölln an der Spree/

Spree/ welcher Tag-täglich mit Jüden umgeht/ und sie mit Sanfftmuth und Liebe tractirt/ auch ihr gantzes מנהגים (Minhagim) Ceremonien wol inne hat/ seinẽ Allergnädigsten König gewiß abgerathen haben/ wann er nicht die Lästerung der Jüden in diesem Gebet/ gründlich gewust hätte. GOtt aber seye Ihro Königl. Maytt. in Preussen sein grosser Lohn dafür. Wer nun dieses Gebet soll verfertiget haben/ sind die Juden selbsten nicht einig. Es mags verfertiget haben wer da wil/ so zielet es auf unsern Heyland/ und bezeugt Herr M. Hosmann in seinem schwer zu bekehrenden Juden-Hertz P. 138. daß die Läster-Worte im Buch עץ החיים (Etz Hachaym) Baum des Lebens/ so R. Aharon, ein Sohn Joseph der Karait geschrieben/ (שפ"י (Siphte Jeschenim P. 59.) enthalten/ und zwar von einem gehenckten Menschen/ wie in Hn. M. Hosmanns Juden-Hertz die Läster-Worte P. 138. völlig zu lesen. Das

Das Gebet Alenu Leschabbeach.

עלינו לשבח לאדון הכל לתת גדולה ליוצר בראשית שלא
עשנו כגויי הארצות ולא שמנו כמשפחות האדמה שלא
שם חלקנו כהם וגורלנו ככל המונם ס ואנחנו
כורעים ומשתחוים ומודים לפני מלך מלכי המלכים
הקב"ה שהוא נוטה שמים ויוסד ארץ ומושב יקרו
בשמים ממעל ושכינת עזו בגבהי מרומים : הוא אלהינו
אין זולתו אמת מלכינו אפס זולתו ככתוב בתורתו וידעת
היום והשבות אל לבבך כי ה" הוא האלהים בשמים ממעל
ועל הארץ מתחת אין עוד :

Uns gebühret zu loben den HErrn aller Dinge/ Achtbarkeit zu geben/ der ein Schöpffer der Welt ist/ daß er uns nicht gemacht hat wie die Völcker der Länder/ und uns nicht gesetzt/ wie die Geschlechter der Erden/ auch unser Theil nicht gesetzt wie ihr Theil/ und unser Looß wie ihr Looß. (NB. Hier habe ich die Worte/ die mir sind von meinem Præceptore beygebracht worden/ gesprochen/

chen/ und die heutigen Juden sprechens noch) שהם משתחוים להבל וריק ומתפללים לאל שלא יושיע; (Sie bücken sich zu Thorheit und Eitelkeit/ und beten zu einem GOtt/der nicht helffen kan. Das andere/ was Herr M. Hosmann in seinem schwer zu bekehrenden Juden-Hertz P. 138. aus dem Buch עץ החיים (Ez Hachaym) Baum des Lebens/welches der weitberühmte Herr D. Wagenseil hat gehabt/ numehro aber in der Leipzigischen Bibliothec als ein rares Manuscript anzutreffen/worinnen die gantze Lästerung auf einen gehenckten Menschen enthalten/ ist mir nicht beygebracht/ und wird auch keinem nicht gewiesen. (1) damit es die Christen nicht allzu deutlich erfahren/ daß JESUS gelästert wird. (2) ist die Lästerung zu groß vor einen jeden auswendig zu lernen. Genug/ daß solches zur Lästerung unsers HErrn JEsu geschicht/ dabey er verspeyet und verspottet wird; ich wen-

de mich wieder zum Gebet selbsten) Wir aber bücken/knien und bekennen uns zu dem Angesicht des Königs aller Könige/ der die Himmel ausgebreitet/ und die Erde gegründet hat/ dessen Thron oben im Himmel/ und seine Wohnung über alle Himmel ist. Er ist unser GOTT/ und kein anderer nicht. Wahr ists/ er ist unser König/ und kein anderer ist ohne ihn/ wie geschrieben stehet: Und du solst heute erkennen und zurück in dein Hertz kehren/ daß der HErr GOtt seye oben im Himmel/ und unten auf Erden ist keiner mehr.

Das wäre nun das Gebet/ worinnen der תלוי (Thaluy) Gehenckter/ gelästert/ verspeyet und verspottet wird: aber הכל תלוי בתלוי (Hackol Tha-

Thaluy bethaluy) es hanget alles an dem Gehenckten.

No. VIII.

Hänget ein Gebet / so die Juden an ihren Fasttagen beten / und weil dasselbe offt wiederholet wird / so schlagen sie es ebenfals an die Wand / und lautet also:

אל מלך יושב על כסא רחמים מתנהג בחסידות מוחל
עונות עמו · מעביר ראבון · ראשון מרבה מחילה
לחטאים וסליחה לפושעים · עושה צדקות עם כל בשר
ורוח · לא כרעתם תגמול · אל הורית לכו לומר שלש
עשרה וזכור לנו היום ברית שלש עשרה כהודעת
לעניו מקדם · כמו שכתוב וירד ה" בענן ויתיצב עמו
ש ס · ויקרא בשם ה" : ויעבור וגו' :

GOTT ein König / der da sitzet auf einem Stuhl der Barmhertzigkeit / regieret mit Frömmigkeit / vergibt seinem Volck die Sünde / überfährt die Boßheit / und vermehrt die Vergebung denen Sündern / und die Uber-

tretung denen Missethätern/ er handelt gerecht mit allen Creaturen/ und vergilt ihnen nicht nach ihrem Verbrechen. GOtt der du uns gewiesen hast 13. mahl solches zu sagen/ gedencke unser heute in deinem Bund/ so 13. mahl bekräfftiget ist/ welches du schon von Ewigkeit denen Demüthigen kund gethan hast/ wie geschrieben stehet: Und der HErr ließ sich herunter in Wolcken/ und stellet sich mit ihm daselbst/ und rieff im Nahmen des HErrn. u. s. f.

Diß wären nun die Gebeter/ so die Juden pflegen auf Taffeln zu schreiben/ und in der Synagoga anzuhängen/ wie solches fast in allen קהלות (Kehilloth) Versammlungen/ absonderlich in gantz Schwaben und Francken anzutreffen ist. Damit nun alles/ was

in

in dieser Mayerischen Synagoga zu finden ist/ (ob zwar vieles eigentlich in die Synagoga nicht gehöret/ doch zum Jüdischen מנהג (Minhag) Ceremonien seyn muß) habe hiemit dem geneigten Leser specificiren wollen/ weilen dasselbe so complet meines Erachtens nirgends anzutreffen.

No. I.

Stehet in Lebens-Gröss/ ein Rabbi in seinem völligen Habit, worinnen er sein Gebet in der Synagoga verrichtet. Als in einem gantz schwartzen Kleid und Mantel mit einem gelben Fleckchen darauf/ wie die Jüden ins gesamt in Franckfurt und Wormbs/ als ein Kenn-Zeichen tragen müssen. Er hat die (1) תפילין (thephillin) Denck-Zettel an der Stirne zwischen denen Augen/ und am lincken Arm. (2) daß טלית (tallith) über das Haupt/ woran die ציצית (Zizit) Läplein an denen 4. Ecken richtig geknüpffet: wobey auch das ארבע כנפות (Arba Can-

Canphot) viereckicht Kleid / welches die Juden immer am Leibe tragen müssen/ mit eben die ציצית Läplein gantz כושר (koscher) dichtig. Dieser stumme Rabbi zeiget (1) wie die Juden das טלית (tallit) umbhängen müssen/ (2) wie die ציצית (zizit) Läplein / so am Tallit, und Arba Canphot müssen geknüpfft werden / damit die תרי"ג מצות (Tariag Mizvot) 613. Gebot und Verbot/ darunter vorgebildet wird (3) wie die תפילין (Tephillin) Denck-Zettel so wohl an der Stirne/ als auch am lincken Arm gegen das Hertze liegen müssen (4) wie die Riemen so an denen Denck-Zetteln sind / müssen an der lincken Hand geknüpffet werden / damit der Nahme שדי (schadday) Starcker GOtt/ formiret wird/ dahero auch ein jeder der es wissen will/ dieses alles besser bey dem Bilde als bey einem lebendigen Juden sehen kan.

No. II.

No. II.

Ist ein Kästchen / worinnen folgendes an zutreffen. Erstlich 3. מזוזות (Mesusot) Zettel / so die Juden so wohl an die Pfosten der Hauß-Thüren / als auch an die Pfosten der Stuben- und Kammer-Thüren in einem Futteral annageln / in denselben ist die פרשה שמע ישראל וגו (Paraſch Schema Israel &c.) Höre Israel u. s. f. Deut. 6. enthalten. Unter diesen 3. ist ein gantz sauber und kleiner in einem Feder-Kiele / wie sie die Juden am Halse pflegen zu tragen. Zum andern die תפילין (tephillin) Denck-Zettel geöffenet / damit ein jeder sehen kan / nicht allein was sie darein schreiben / sondern auch / wie die Zettel müssen im Futteral eingestecket werden. Drittens liegen im gemeldten Kästchen 5. קמיעות (Cammeot) Zettel (damit man nach der Juden Meinung viel ausrichten könte) wie dann einer gut wäre vor dem Teuffel und Hexereyen: Wieder einer

vor

vor das Fieber zu vertreiben: Noch einer Feuer mit zu leschen: Eben einer vor böse Leute/ die einen beschreyen. Der letzte damit glücklich zu seyn auff Reisen/ daß einem die גולנים (Gahllanim) Räuber nichts thun können. Diese Aberglaubische Zetteln haben die בעלי השמות (Bale Haschemoth) Geister-Beschwerer so verordnet/ und obschon nach ihrer Meinug die מלאכים Engelen Monathlich ihre Nahmen ändern/ so muß doch ein סופר (Sopher) Schreiber/ diese angeführte Zetteln mit grosser כונה (Kevana) Andacht בקרושה (Bickeduscha) mit Heiligkeit und mit טהרה (Thara) Reinigkeit schreiben/ daß er sich auch zuvor muß טובל eintauchen. Das mag wohl heissen/ nach ihrem eigenen Ausspruch הטובל ושרץ בידו (Hatophel Veschereтz Bejado) er tauchet sich (umb rein zu werden) und hat ein unreines (Aberglaubisches) Thier in der Hand: von welchem viel zu melden wäre/ allein ich wils verspraren/ biß wir

der

der grosse GOtt die Gnade und Vermögen gibt/ mein Werck/ [so ich schon eine geraume Zeit fertig liegen habe] darinnen alle Sprüche/ die im Alten Testament von Messia handeln/ gründlich durch die Gemattria גמטריה eine Erklärung/ womit sich die Rabbinen selbsten bedienen/ auf unsern eintzigen Erlöser JEsum/ GOttes und Marien Sohn/ erwiesen/ in Druck zu geben/ alsdann soll weitläufftiger von der Cabbala gehandelt werden.

Wieder ist im Kästchen anzutreffen der גט (Geth) Scheide-Brieff/ sauber und accurat in 12. Zeilen/ nach der Zahl "ג"ט geschrieben.

Auch ist daselbst zu finden die כתובה (Ketubhah) Verschreibung eines Manns mit seinem Weibe/ so der Rabbi bey der Copulation öffentlich und laut lieset.

Noch ist im Kästchen zu sehen סכין של מילה (Sacken Schel Mielah) Beschneide-Messer/ von Stahl/

Stahl/nach Gebrauch der heutigen Juden/ weilen sie von Stein dasselbe nicht mehr wissen zu verfertigen/ auch wegen der פריעה (Pria) Riß/da der Beschneider/ nach dem Schnitt/ die beschnittene Haut von einander reissen muß/ damit die Vorhaut nicht mehr wachsen soll/ so muß der Schnitt durch ein sehr scharff Stählern Messer geschehen.

Letztens ist eine grosse Raritât in dieser Synagoga anzutreffen/ nemlich der נעל של חליצה (Naal Schel Chaliza) oder wie es die Juden nennen Chaliza Schuh/ ist ein Schuh/ der auf eine sonderliche Art muß gemacht seyn/ und wird gebraucht/ nach Absterben eines Mannes ohne Erben/ da der Bruder von Rechtswegen die Wittwe wieder heyrathen solte/umb seinem Bruder Saamen zu erwecken/ und da derselbe sich solches weigert/ die Wittwe in dem Gerichts-Hauß den Schuh ausziehen/ und vor ihm ausspeyen muß/ Deut. Cap. 25. v. 9. Sie rufft bey Anspeyung diese Worte aus חלוץ נעל (Chalutz Naal)

Naal) einem dem der Schuh ist ausgezogen. Und weil solches selten unter Juden geschicht/ so ist auch der Schuh nicht bald zu bekommen. Was nun die Bücher anbelangt/ sind dieselbe alle/ die zur Synagoga benöthiget sind/ darinnen anzutreffen: als allerhand תפלות Gebet-Bücher/ das מחזור הגדול (Machsor Hagadoll) groß Machsor, so man nur an denen Hohen Festen gebraucht. סליחות (Selichot) Buß-Gebeter/ so an den Fasttagen gebetet werden/ samt andern תקונים (Tickunim Verordnungen/ die zur Synagoga auch benöthigt sind/ ohne die unzehliche מפרשים (Mephareschim) und (Medraschim) מדרשים die samt dem völligen Talmud auf der grossen Bibliothec zu finden sind.

Ob nun zwar meine verlassene Brüder/ ich meyne die Juden/ alle gestehen müssen/ daß eine solche complete Synagoga wie diese/ nicht bald zu finden seye/ und etwan auf die Gedancken kommen möchten/ daß solche Synagoga mit allen Antiquitäten zu dem Ende angeleget/ vielleicht damit zu spotten/ oder ein Gauckelspiel

spiel daraus zu machen/ so versichere ich das Contrarium. Doch gestehe ich/ ob man zwar kein Heiligthum daraus macht/ hingegen auch keine Beschimpffung daran geschicht/ und obschon das Thorah auf Jüdische Manier nicht geküsset wird/ so wird doch das Wort GOttes/ so darinnen geschrieben/ eben so gut in Ehren gehalten/ als sonst die gedruckte Bibel/ und zweiffle ich/ ob auf 50. Meilen bey den Juden selbsten eine solche saubere Synagoga wird anzutreffen seyn/ da nicht allein das Zimmer gar helle und schön ist/ sondern auch alles in Ordnung zu finden/ so bey den Juden was seltsames ist. Man findet auch keine Spinnwebe darinnen/ wie zu Wormbs/ wo die Juden die Spinnweben am Gewölbe sitzen lassen/ damit der Schem Hamephuresch, so am Gewölbe geschrieben stunde/ nicht ausgekratzet werden solte; sondern sie wird viel reinlicher gehalten als bey den Juden selbsten. Auch ist dieselbe nicht zur Prahlerey/ sondern wie gemeldet/ denen Studirenden zum Nutzen/ daß dieselben der Juden ihres Aberglaubens desto besser kundig werden/ um denen Juden bey Gelegenheit selbigen vor die Augen zu legen. Denn diß ist negst dem inbrünstigen Gebeth zu GOtt das beste Mittel/ daß ein jeder gelahrter Christ/ er seye wes Standes er auch wolle/ sich des Jüdischen Aberglaubens recht kundig mache/ umb mit

GOt-

GOttes Gnade einst einen Juden zum Erkäntniß JEsu Christi zu bringen. Denn ob zwar bey diesen Zeiten was leichtes ist einen Juden zur Tauffe / so ist es doch was schweres/ zur wahren Bekehrung zu bringen.

GOtt aber/der mächtig ist/ der kan durch Mittel seines heiligen Wortes und rechtschaffene Christen/ die Stämme Jacob noch weiter mit Christo JEsu aufrichten/ und das Verwahrlosete in Israel wieder zurecht bringen. Der barmhertzige GOtt wolle doch einmahl ihnen die Augen öffnen/ auf daß sie mit David beten möchten: פניך האר בעבדך ולמדני את חקיך Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht/ und lehre mich dei-

deine Rechte. Ps. CXIX, 135. Und wieder im 130. vers. פתח דבריך יאיר מבין פתיים Wenn dein Wort offenbahr wird/ so erleuchtet es/ und machet die Narren klug.

Amen.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn862225140/phys_0106
DFG

VI.

et wird gebetet
n Neu-Mond/
das Thorah ge-
er zusammen ge-

esinger.

emeine.

nder-Zeichen
gethan / und
Dienstbarkeit
Freyheit ge-
uns auch bald
von den vier
ieder zusam-
ie gantze Ge-
sell-

am Da
wann de
lesen/ un
wickelt i

Der d
an un
dieselbe
erlöset
bracht
erlösen
Ender
men v

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 038
Patch Reference numbers on UTT
C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
mm Inch
4.5 5.0 5.6 6.3
10 09 03 02
UB Rostock

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862225140/phys_0107
DFG